



studiolo21-atmosphären:

Die Atomisierung der Gesellschaft

Einladung zum Vortrag und Gespräch mit Herbert Pietschmann

Moderation Beatrice Voigt

Zeit: 05. Mai 2010, Beginn 19 Uhr, Studiolo21 geöffnet ab 18 Uhr, Nachlese bei Brot und Wein bis ca. 23 Uhr

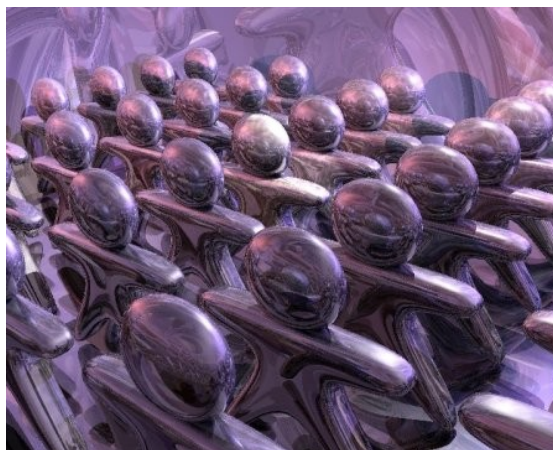
Ort: Studiolo21, Beatrice Voigt Kunst- und Kulturprojekte, Franz-Joseph-Str. 21, 80801 München

Teilnahme: Kostenbeitrag 15 Euro, Anmeldung erbeten!

Anmeldung: Tel. 089 - 340010 • Fax 089 - 340017 • Email info@bea-voigt.de

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der materielle Wohlstand in der Spaßgesellschaft und der Drang nach Selbstverwirklichung haben dazu geführt, dass die meisten Menschen ohne wahre Kommunikation in der Gemeinschaft isoliert sind. Wie Atome in einem Edelgas stoßen sie zwar aneinander, haben aber darüber hinaus kaum eine Wechselwirkung. Als Ersatz dient bestenfalls maschinelle Kommunikation, Mobiltelefon und Internet. Für Menschen, die die Isolation des modernen Lebens überwinden wollen, werden einige Denkhilfen angeboten, aus denen jeder das auswählen kann, was ihm oder ihr persönlich zusagt.



Elias Schwerdtfeger: Der Mensch als Spiegel der Gesellschaft

Anfang der 70er Jahre gründete Herbert Pietschmann mit einem schwedischen Kollegen eine Neutrinokonferenz. Da ostasiatisches Denken ihn immer interessiert hat, veranstaltete er die Konferenz bei erster Gelegenheit in Japan: „Ich hatte gehört, Ostasiaten denken ein bisschen anders, habe das aber nicht verstanden. Also habe ich meine japanischen Kollegen gefragt, ob wir uns nicht einmal am Abend über buddhistisches Denken unterhalten könnten? Sie sagten ja, seien aber dazu nicht die Richtigen, denn sie hätten sich als Physiker ja für das abendländische Denken entschieden. Das war für mich ein unglaubliches Erlebnis, denn wer von uns konnte sich für das abendländische Denken entscheiden? Eine Wahlmöglichkeit gibt es bei uns nicht!“

Die Trennung von Geist und Materie geht auf Descartes zurück. Sein „Ich denke, also bin ich!“ zielt auf das Individuum. Dem wird „Ich kommuniziere, also sind wir!“ entgegengestellt, um die Gemeinschaft als Ursprung des Einzelnen zu betonen. Dadurch soll den Menschen ein Weg aus ihrer Einsamkeit eröffnet werden. Der Isolation der Individuen entspricht in unserem Denken das aristotelische Entweder-Oder. Platon hat vor Aristoteles dialektisches Denken entwickelt, das kein Entweder-Oder verlangt. In einem verständlichen Modell wird dieses Denken dargestellt und angewandt.

Wir würden uns freuen, Sie zu diesem besonderen Abend im Studiolo21 zu begrüßen!
Mit den besten Grüßen,

Ihre Beatrice Voigt

Herbert Pietschmann

Physiker und Philosoph

Herbert Pietschmann wurde 1936 in Wien geboren. Er studierte Mathematik und Physik und habilitierte sich 1966 in theoretischer Physik an den Universitäten Wien und Göteborg. Seine Forschungen führten ihn nach Genf (CERN), Virginia (USA), Göteborg (Schweden) und Bonn, nach seiner Promotion zum Doktor der Philosophie (sub auspiciis praesidentis), wurde er rasch „durch die Welt gereicht“: Über nicht weniger als drei Kontinente und fast alle europäischen Länder erstreckt sich die Lehr- und Vortragstätigkeit von Herbert Pietschmann. Seit 1968 ist er Ao.Univ.Prof., seit 1971 O.Univ.Prof. an der Universität Wien, Vorstand des Instituts für theoretische Physik, seit 1. Oktober 2004 Emeritus. Prof. Pietschmann ist korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin, Mitglied der New York Academy of Science und Fellow der World Innovation Foundation.



Herbert Pietschmann

Im Verlauf seiner Lehrtätigkeit entstand eine große Anzahl von Arbeiten zur Physik sowie zur Wissenschaftstheorie, Philosophie und Didaktik. Herbert Pietschmann ist Autor zahlreicher Bücher, darunter viele Bestseller, u.a. Das Ende des naturwissenschaftlichen Zeitalters (1980/1995), Phänomenologie der Naturwissenschaft (1996/2007), Aufbruch in Neue Wirklichkeiten (1997), Eris & Eirene – Anleitung zum Umgang mit Widersprüchen und Konflikten (2002), Vom Spaß zur Freude – Die Herausforderung des 21. Jahrhunderts (2005), Der Mensch, die Wissenschaft und die Sehnsucht (2005), Geschichten zur Teilchenphysik (2008), Die Atomisierung der Gesellschaft (2009).

Videofilm: Aufbruch in die Quantenwelt (Wien 2002), *Audio-CD:* Was die Welt zusammenhält – Annäherungen an die Weltsicht der Physik. (Gem. m. Ille Gebeshuber) Doppel-CD, ORF Wien (2009)

Für seine herausragenden Leistungen im Bereich der Wissenschaft wurde Herbert Pietschmann vielfach international ausgezeichnet.

Studiolo21 – Beatrice Voigt Kunst- und Kulturprojekte

Studiolo21 knüpft an die Tradition des Renaissance-Studiolo an und verbindet Kunst in Beziehung zu Natur und Wissenschaft zu einem Topos der Wahrnehmung und animierten Reflexion. Als Ort der Inspiration und des Dialogs eröffnet Studiolo21 Möglichkeitsräume zur Verbindung scheinbar getrennter Lebenswelten und wird so wirksam als interdisziplinärer Denk- und Erfahrungsraum zur Entfaltung integrativer Sichtweisen sowie zur praxisorientierten Ideen- und Gestaltfindung gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Technik und Kultur.



studiolo21 – atmosphären: Ein Wunderkammer-gedankenspiel mit Walter Siegfried

Mit spartenübergreifenden Konzepten zur Brückenbildung von Natur und Kultur entwickelt und realisiert die freie Kuratorin Beatrice Voigt Projekte zur Neuorientierung des Menschen in seiner Lebens- und Arbeitswelt. Im Mittelpunkt steht dabei das nachhaltige Zusammenwirken von Mensch, Natur und Technik sowie der lebendige interkulturelle Dialog zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Beatrice Voigt ist Herausgeberin zahlreicher Publikationen.

Beatrice Voigt, München, im April 2010